

Verträge  
gleich-  
die Bah-  
traf heute  
de daselbst  
nuten da-  
Begegnung  
berzlichste.  
Reise nach

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonnemen-  
tspreis halbjährl.  
18. durch die Post be-  
zogen im Bezirk 1 fl.  
8 kr. sonst in ganz  
Württemberg 1 fl. 16 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt  
man bei der Redaktion  
auswärts bei den Pos-  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt.—  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeil  
ober deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 125.

Dienstag, den 29. Oktober.

1867.

## Amthche Bekanntmachungen.

Calw.  
Zurücknahme eines Steckbriefs und  
einer Vermögensbeschlagnahme.

Der am 26. Juni 1866 gegen den Bier-  
brauer Johann Georg Heizmann von  
Calw erlassene Steckbrief und die am  
gleichen Tag verfügte Beschlagnahme seines  
Vermögens werden zurückgenommen.  
Calw, den 25. Oktober 1867.  
K. Oberamt.  
Thym.

## Calw. Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
verstorbenen Saffingerbers Johann  
Friedrich Gutmann von hier  
kommt am  
Montag, den 4. November 1867,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf:  
Ein Drittel an einem zweistöckigen Wohn-  
haus in der Inselgasse.  
Anschlag 450 fl.  
Rathschreiberei.  
Haffner.

## Calw. Bewerber-Aufruf.

In Folge Rücktritts des Herrn Stadt-  
pflegers Schuler hat der Gemeinderath  
beschlossen, das Amt eines Stadtpflegers  
öffentlich zur Bewerbung auszuschreiben.  
Bewerbern um diese Stelle wird von  
dem Stadtschultheißenamt nähere Auskunft  
über die Geschäfts- und Gehalts-Verhält-  
nisse erteilt. Die zu stellende Caution be-  
trägt 3,200 fl. Meldungsstermin 8 Tage.  
Den 24. Oktober 1867.  
2)2. Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

## Calw. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit, welche  
wir nächsten Dienstag, den 29.  
Oktober, im Gasthof zum Badischen  
Hof (Thudium) feiern, erlauben  
wir uns alle unsere werthen Freunde  
und Bekannte hiemit freundlichst ein-  
zuladen.  
Friedrich Schmägle, Latier,  
Amalie Pfeiffer,  
Oberamtsdieners Tochter.

## Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn, Strecke Calw-Nagold, wer-  
den mit höherer Ermächtigung die Arbeiten am Bettenberg, zwischen  
Wildberg und Nagold, nach zwei Hauptgruppen zur Submission aus-  
geboten, und zwar:

- 1) Die Affords-Arbeiten auf der — Wildberg zugekehrten — Seite des  
Bettenbergs, bestehend in der Nagold-Correction unterhalb des  
Bettenbergs, der Aushebung des Einschnitts am Tunnel-Anfang und in dem Vor-  
treiben des Sohlenstollens für den Bettenberg-Tunnel von dieser Seite aus.
  - 2) Die Affords-Arbeiten auf der — Nagold zugekehrten — Seite des Bettenbergs,  
bestehend in der Aushebung des Einschnitts am Tunnel-Ende, dem Vortreiben des  
Sohlenstollens von dort aus, der Nagold-Correction oberhalb des Bettenbergs und  
in der Verlegung der Staatsstraße am sogenannten Malmen.
- Je nach Umständen können auch beide Afforde zusammen an Einen Unterneh-  
mer vergeben werden.

Die angegebenen Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	Arbeiten auf der Seite gegen Wildberg.		Arbeiten auf der Seite gegen Nagold.		Zusammen.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Erarbeiten incl. allgemeiner Zubereitungs- und Bauarbeiten	59193	53	54903	36	114097	29
Tunnels	3815	50	3815	50	7631	40
Brücken und Durchlässe	283	18	2755	03	3038	21
Straßenbauten			967	32	967	32
Fluß- und Uferbauten	7107	—	6547	—	13654	—
<b>Im Ganzen</b>	<b>70400</b>	<b>01</b>	<b>68989</b>	<b>01</b>	<b>139389</b>	<b>02</b>

Kosten-Voranschlag, Bedingnißheft und Pläne können bei dem Eisenbahnbauamt Wildberg eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Aufstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten am Bettenberg“

versenden, spätestens bis  
**Montag, den 4. November d. J., Mittags 12 Uhr,**  
bei der obengenannten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.  
Wildberg, den 26. Oktober 1867.  
K. Eisenbahnbauamt.  
Stähle.

Den von J. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder-Gerbfeffstoff

empfehlt in Fläschchen zu 12 kr. die Expedition d. Bl.

## Beachtenswerth!

Die Fl. sind etwas vergrößert und stehen jetzt Preis per Fl. 12 kr.

Bei Abnahme von 1 fl. und höher entsprechenden Rabatt, und wollen sich die verehrlichen Consumenten mit etwaigen Aufträgen direkt an die Expedition dieses Blattes wenden.  
J. A. Schauweder.

## Für Husten-, Brust- & Halsleidende!

Island. Moos-Pastillen,  
per Schachtel 18 kr.  
In Calw in beiden Apotheken.







# Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jedereit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessioirten Agenten:

**Christoph Widmann in Calw.**



## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem ich das von Herrn Pelargus erkaufte Haus bezogen habe, mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein

### Conditorei- & Spezerei-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens unter Zusicherung guter und aufmerksamer Bedienung.

**Heinrich Schnauffer, Conditior,**  
beim Köpfe.

### Calw und Althengstett. Frachtfuhrwerk-Empfehlung.

Nachdem ich das Frachtfuhrwerk des Johannes Feyer von hier übernommen, zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mit demselben jeden Montag und Freitag nach Stuttgart fahre und erlaube mir, mich zur Beförderung von Frachtgütern wie auch kleinerer Packete für diese Route bestens zu empfehlen, unter Zusicherung pünktlicher und zuverlässiger Beforgung. Geneigten Aufträgen steht entgegen

Jakob Bissinger  
von Althengstett.

Weil d. Stadt.

### Fahrniß-Auktion.

Nächsten Mittwoch und  
Donnerstag,  
den 30. und 31. Oktober,  
je Vormittags 9 Uhr,

wird in der Behausung der verstorbenen Frau Dr. Beyerle Wittwe gegen baare Bezahlung eine Fahrniß-Auktion vorgenommen. Es kommt vor:

Mittwoch, den 30. Oktober:

Beizzeug, Leinwand, Kleider;

Donnerstag, den 31. Oktober:

Schreinwerk, worunter 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 runder Tisch, Bücher, mehrere Centner Makulatur, allerlei Hausrath.

Calw.

## Betten

werden im Waldhorn, aber nur bis Donnerstag Abend von einem Bettensabrikanten auf Borgfrist billig verkauft.

### Weißer flüssigen Feim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschgen à 12 kr. bester Qualität empfiehlt

W. Schlatterer.

Heimsheim.

### Wein- und Faß-Verkauf.

Ein Quantum rein gebaltene Weine von den Jahrgängen 1865 und 1866, sowie einige gut erhaltene, zum Theil noch neue weingrüne Fässer im Gehalt von 2 bis 14 Eimer setzt dem Verkauf aus

E. Sigle.

Neuenbürg.

### Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ein 3stödiges Wohnhaus, mit eingerichteter Bäckerei, an der Hauptstraße gelegen, zu verkaufen oder zu verpachten; in demselben befindet sich auch ein Keller, Stallung zu 4 Stück Vieh und Platz zu Futter und Streu; auch kann ein Garten von etwa 2 Viertel dazu gegeben werden. Die Liebhaber wollen sich in Bälde wenden an

Carl Müller, Wirth.

### Eine neue Sendung englische Pack-Leinwand

(Strohfactuch)

von 1 bis 3 Ellen Breite in verschiedener Qualität empfiehlt zu billigem Preis

Emil Georgii.

Von heute an ist fortwährend  
feines **Schnitzbrod**  
bei mir zu haben.

Färber Schramm's Wittwe.

Agenbach.

### Wald-Verkauf.

Am 6. November d. J.,

Mittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete auf hiesigem Rathhaus im Auftrag des Christian Bauer 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 29,0 Rthn. Nadelwald im Brunnens-Wäsen im Zusstreich.

Den 25. Oktober 1867.

2)1.

Schultheiß Frey.

### Letzte Anzeige.

Für Johannegeorgenstadt sind noch folgende Liebesgaben eingegangen:

Bei G. Weitbrecht: Von RM. 7 fl., von G. Sch. 3 fl. 30 kr., von RM. 1 fl. 45 kr., von Caff. G. 24 kr., von RM. 3 fl., RM. 2 fl., RM. 1 fl. 45 kr., RM. 1 fl., RM. 2 fl., RM. 5 fl., von Sdtpf. Sch. in N. Bul. 2 fl., von RM. in Bzl. 2 fl.

Bei Fr. Aker: Von B. 1 fl., von Str. Sch. 1 fl., von G. F. in S. 1 fl. 30 kr., RM. 12 kr. Zusammen 112 fl. 1 kr.

Gott vergelte es den lieben Gebern!

Weitbrecht.

Aker.

### Aufforderung.

Der geistige Verfall der Christenheit, welcher sich in der steigenden Sucht nach Genüssen, der Ueberhandnahme des Proletariats, der zunehmenden Verderbniß der Jugend, der Masse der Laster und Verbrechen, der Selbstmorde und Fälle des Wahnsinns, der ungeheuren Lasten, der nothwendigen aber bis jetzt unzureichenden Gegenanstalten, kund gibt, und neben der Last der stehenden Heere, der fortwährenden Kriegsrüstungen, die zerstörendsten Kriege und Revolutionen in nahe Aussicht stellt, nöthigt jeden denkenden Menschen, auf eine bessere und gerechtere Ordnung der Dinge in religiöser, politischer und socialer Beziehung bedacht zu sein.

Laut der Weissagung der heil. Schrift wird Jerusalem und Palästina der Ausgangs- und Mittelpunkt der neuen Weltordnung werden (Jesajas 2, 1—4. Kap. 11, 1—16. Kap. 32, 1—8.), welche durch Einrichtung eines Nationalheiligtums für alle Völker in Jerusalem gegenüber Rom, und durch Hebung christlicher Staaten im Orient an die Stelle der verfallenen Türkenherrschaft, zugleich die einzig richtige Lösung der drohenden orientalischen und römischen Frage sein wird.

Aus diesem Grunde haben die Mitglieder des deutschen Tempels in letzter Zeit mit Herrn Henry Dunant, dem Vorstand des internationalen Ausschusses für Palästina in Paris, einen Vertrag zur Erwerbung von Land zum Zweck der Colonisation Palästinas abgeschlossen, in Folge dessen es nothwendig geworden ist, auch die „Sabl“ der Theilnehmer festzustellen. Da nun hin und wieder sowohl im Einzelnen als ganzen Familien, welche sich äußerlich unserm Streben noch nicht angeschlossen haben, der Wunsch nach Betheiligung an der „Colonisation“ kund gegeben worden ist, so laden wir dieselben ein, im Fall der Theilnahme oder Unterstützung unseres Unternehmens, ungesäumt bei den Unterzeichneten ihren Namen, Alter, Stand, Kinder u. c. u. c. anzugeben, um sie geeigneten Orts vorlegen zu können.

Die Bedingungen der Theilnahme sind Psalm 15. angegeben.

Friedrich Stecher in Neuweiler.

Philipp Reinhardt in Oberkollwangen.

S. C. Breisch in Calw.



### Zu vermiethen:

auf kommod Martini eine kleinere Wohnung bei

J. Schumm.

### Ein solides Mädchen,

das in den häuslichen Geschäften erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, findet auf Martini eine Stelle; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

### Gesucht wird noch

auf Martini in ein Pfarrhaus ein christliches, im Kochen und allen Haushaltsgeschäften gut bewandertes Mädchen gegen guten Gehalt. Näheres bei der Exped. d. Bl.

### 250 Gulden

werden gegen zweifache Versicherung aufgenommen gesucht; von wem? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

### Mein unteres Logis

ist bis Martini zu vermiethen.

Rübler Breitling.

Es wird sogleich ein ordentliches

### Laufmädchen

gesucht; zu erfragen bei Bäcker Psrommer im Biergäßle, 2 Treppen.

### Calw. Frucht-Preise am 26. Oktober 1867.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Reit	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Ge- tägiger Ver- kauf	Im Reit gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkauft Summe	Wearenver- rigen Durch- schnittspreis mehr niger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	163	163	131	32	9	42	9	23	—	—	1229	24	20
Gerste	—	9	9	9	—	—	—	—	50	—	—	52	30	—
Dinkel	18	98	116	59	57	7	6	6	37	6	—	390	33	4
Haber	7	129	136	136	—	5	20	4	47	4	36	652	28	16
Summe	25	399	424	335	89	—	—	—	—	—	—	2324	55	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 22 fr., dto. schwarzes 20 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 3/4 Lotb

### Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Lübingen, 18. Okt. Weizen 9 fl. 18 fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 6 fl. 5 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 40 fr. Haber 4 fl. 9 fr.  
Urach, 10. Oktober. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 48 fr. Dinkel 5 fl. 39 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl. 57 fr. Haber 4 fl. 4 fr.  
Heilbronn, 23. Okt. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 6 fl. 19 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 29 fr. Haber 4 fl. 35 fr.  
Ulm, 19. Okt. Weizen 8 fl. 2 fr. Kernen 8 fl. 32 fr. Roggen 5 fl. 43 fr. Gerste 5 fl. 18 fr. Haber 4 fl. 14 fr.

### Tagesneuigkeiten.

— Se. Kön. Maj. haben fünf im Feldzug 1866 verwundeten Soldaten die silberne Militärverdienstmedaille nachträglich in Gnaden verliehen, von welchen wir anführen: den Rottenmeister des Ehreninvalidenkorps, nunmehrigen Landinvaliden Georg Simon Rüssler von Gochingen, hiesigen Oberamts.

— Stuttgart, 22. Okt. (16. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Der Strafen-Etat wird mit 2,299,122 fl. für die drei Jahre 1867/70 ohne Debatte verwilligt. In Verwaltung des Staates befinden sich Strafen in einer Ausdehnung von 719 Stunden. Beim „Flußbau“ werden statt bisheriger 40,000 fl. für ein Jahr künftig 50,000 fl. verlangt. Eine Minderheit der Kommission will 10,000 fl. abstreichen. Größere Korrekturen werden von 1867/70 vorgenommen an der Jller in Gemeinschaft mit der bayerischen Regierung, an der Argen, an der Donau; am Neckar. Minister v. Geßler, v. Wiest, Nickel, Mohl und Andere erklären die Ausgabe für nützlich, förderlich, produktiv; da könne nicht gespart werden. Zeller: In Württemberg werden überhaupt keine unnützen Ausgaben gemacht: wo die Finanzkommission dann Ersparnisse beantragen solle, wenn nicht bei Posten, die sich seit Jahrzehnten verdoppelt, ja verdreifacht haben? Die unter Staatsaufsicht stehenden Gemeinden verursachten bis jetzt jährlich einen Aufwand von 34,000 fl.; künftig werden noch 31,000 fl. aufgewendet. Hopf will Befestigung des Instituts. Kausler: In seinem Bezirke seien drei solcher Gemeinden; die Verhältnisse haben sich wesentlich gebessert, der Credit habe sich gehoben. Ob nicht an Aufhebung der Staatsaufsicht gedacht werden könne? Minister v. Geßler: Mit einer der Gemeinden siehe die Regierung deshalb in Unterhandlung. Seit er, der Minister, an der Spitze der Verwaltung stehe, seien bereits 6 Gemeinden der Staatsaufsicht entzogen worden. Aus Anlaß des Regenschaftsberichtes kommt die neue Ehegesetzgebung zur Sprache; Fezer verlangt wiederholt Trennung des Entwurfs in zwei Gesetze. Das eine: Aufhebung der Ehebeschränkung könne binnen wenigen Stunden erledigt werden, dafür sei die Stimmung der Mehrheit der Kammer. Es werde aber vielleicht auf Jahre hinaus verschoben, wenn es mit der Armenunterstützung in untrennbare Verbindung gebracht werde. Der Berichterstatter Goltzer räumt ein, daß er vor Ablauf von Monaten nicht über den hochwichtigen Gesetzesentwurf zu berichten im Stande sein werde. Der Antrag wird zu schleuniger Berichterstattung an die Kommission für innere Verwaltung gewiesen.

Groß bemerkt gelegentlich, daß bei der Staatshauptkasse die Notizen der Frankfurter Bank angenommen werden, und daß sie in 20mal größerem Betrage vorhanden seien, als das württembergische Staatspapiergeld. — Es wird übergegangen zur Berathung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Entschädigungsleistung für Hausthiere, die zum Zwecke der Unterdrückung der Kinderpest getödtet werden. Minister v. Geßler macht die Mittheilung, daß bei Kinderpestfällen im Auslande mehrfach höhere Veterinär-Beamte und Oberamtsdierärzte entsendet worden seien und daß er, wenn das Unglück je die Krankheit bei dem Rindvieh des Landes zum Ausbruche kommen lassen sollte, über 3 höhere Beamte und über 8 Thierärzte zu verfügen hätte, welche in Behandlung der Krankheit praktische Erfahrung besitzen. Der Gesetzesentwurf, über den Duvernoy berichtet, zählt 4 Artikel, der wichtigste ist der Art. 1. Derselbe wird auf Antrag der Kommission mit folgendem Beisatz mit 55 gegen 30 Stimmen angenommen: „Die Summe der Entschädigungsleistung der Gemeinden während eines Jahres darf jedoch zwei Drittel des Jahresbeitrages ihres Betreffs an der Staatssteuer aus Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben nicht übersteigen.“ Die Regierung verlangt, daß die Staatskasse an der vollen Entschädigung 2/3, und die betreffende Gemeinde 1/3 bezahlen solle. Erath hat den Antrag gestellt, die Gemeinden sollen Nichts und der Staat allein die volle Entschädigung gewähren. Siegegen sprechen insbesondere der Minister, Zoller und andere; die Gemeinden werden eine viel gerechtere Schätzung eintreten lassen, wenn sie in billiger Weise in Mitleidenschaft gezogen werden; die Gemeinden wünschen das selbst, damit nicht etwa ein von der Krankheit befallener Ort durch ungeheuerliche Schätzungen noch einen Nutzen auf Kosten des Landes aus der Krankheit ziehe. Es wird sodann bemerkt, daß unter „Genossen der Gemeinde“, die Einwohner, und nicht bloß die Gemeindebürger verstanden werden. Die Entschädigungsleistung wird im Sinne der Regierung entschieden. Ein weiterer Absatz bestimmt, daß keine Entschädigung geleistet werden soll, wenn der Eigenthümer der Hausthiere es versäumt, die vorgeschriebene unverweilte Anzeige bei der Obrigkeit zu machen, oder die Gefahr selbst in schuldhafter Weise herbeigeführt hat. — 25. Okt. (17. Sitzung.) Es wird der Gesetzesentwurf, betreffend Entschädigungsleistung für Hausthiere, welche zum Zwecke der Unterdrückung der Kinderpest getödtet werden, zu Ende berathen. Die Kommission für innere Verwaltung, in deren Namen Duvernoy referirt, will bei Art. 2 den zu berufenden Schätzern nur ein „Ange-





löblich" und keinen Eid abzunehmen, während die Regierung eine Kommission von beeidigten Schägern berufen will. Auf den Antrag Streich's, der ausführt, daß diese Angelegenheiten die Achtung vor eigentlichen Eiden herabmindere, daß sie im Strafprozeß verlassen worden und daß sie im neuen Zivilprozeß nicht mehr erscheinen werden, wird der Kommissionsantrag abgelehnt. Zu Art. 4 will die Kommission für Ausbezahlung der angelegten Entschädigung eine Frist von 30 Tagen festsetzen. Minister v. Gessler: Wenn man je eine Bestimmung treffen wolle, so solle man setzen: womöglich, sofort; man brauche keine Frist. — Bei dem Etat des Geheimraths erinnert Hölder an seine frühere Ausführung, und v. Goltzer, als Geheimraths-Präsident erwiedert: gegen den Geheimrath als begutachtende Behörde werde Hölder wohl nichts einzuwenden haben. Als oberste Behörde in Verwaltungs- und Justizsachen werde eine neue Staatsbehörde eingesetzt werden, wenn der in der Vorbereitung begriffene Gesetzesentwurf, betreffend eine neue Organisation der Verwaltung, die Zustimmung der Kammer erhalten. Hopf und Feyer drücken ihr Erstaunen darüber aus, daß für den Geheimraths-Präsidenten, ein Amt, das v. Goltzer unentgeltlich besorge, eine Befoldung von 9000 fl. aufgenommen sei; man solle wenigstens für das laufende Jahr 3000 fl. streichen. Minister v. Goltzer: ein neuer Präsident werde nothwendig werden, sobald die neue Verwaltungsbehörde geschaffen sei. Die 3000 fl. werden für das neue Jahr an der Summe von 43,483 fl. gestrichen. Beim Reservefonds nimmt Schott Veranlassung, gegen das Institut der Ordens-Decorationen zu sprechen. Hopf beantragt namentliche Abstimmung über eine kleine Erigenz für Ordens-Zwecke. Sein Antrag findet die erforderliche Anzahl von 4 Mitgliedern zur Unterstützung. Die Erigenz selbst wird mit 85 gegen 5 Stimmen verwilligt. Nach dem Bericht zum Reservefonds haben die Bohrungen auf Steinkohlen in Oberndorf bis zum 1. Juli d. J. 24,322 fl. 54 kr. gekostet und waren am 1. Aug. in eine Tiefe von 1323, Fuß gedrungen.

— Stuttgart, 23. Okt. Nach dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses betrug die württembergische Staatsschuld am 7. Okt. d. J. 113,841,920 fl., wovon 515,920 fl. zu 5 Prozent, 68,698,200 fl. zu 4 1/2 Proz., 20,852,600 fl. zu 4 Prozent, 20,775,200 fl. zu 3 1/2 Proz. verzinst werden und 3,000,000 als Staatspapiergeld circuliren. Seit dem 22. Mai 1866 hat sich die 4 1/2 Proz. Schuld um 39,337,950 fl. vermehrt, dagegen die 4 Proz. um 264,500 fl., die 3 1/2 Proz. um 852,100 fl. vermindert, so daß seit dieser Zeit die eigentliche Vermehrung 38,221,350 fl. beträgt.

— München, 25. Okt. Der auf Anfang nächster Woche festgesetzte Beginn der Militärkonferenzen der Südstaaten mußte auf Bemerkun Baden's, daß der Kriegsmiister bei den Landtags-Verhandlungen unentbehrlich sei, verschoben werden.

— München, 26. Okt. Gutem Vernehmen nach ist die Majorität der Reichsrathskammer entschlossen, dem Zollvereinsvertrag seine Zustimmung zu ertheilen unter der Bedingung, daß das bisherige Veto Baierns auch in dem neuen Vertrage einen angemessenen Ausdruck finde.

— In Oberferrieden (Baiern) hat ein bäuerliches Ehepaar seine diamantene Hochzeit gefeiert; es war 1802 getraut worden.

— In Baiern hat die Entschädigungssumme, welche den Eigenthümern für getödtetes Vieh (Kinderpest) gezahlt worden ist, 12,000 fl. betragen.

— Die Mecklenburger wollen eine konstitutionale Verfassung haben, in der nicht bloß die Junker etwas zu sagen haben. Der norddeutsche Reichstag soll sie ihnen verschaffen und haben sich die Städte deshalb an ihn gewendet.

— Berlin, 25. Okt. Bis gestern war keine offizielle Nachricht über Frankreichs Vorschlag europäischer Konferenzen über die römische Frage eingetroffen. Sollte ein Antrag später erfolgen, so werden die Großmächte selbstverständlich Beschränkung auf die römische Frage verlangen.

— Berlin, 25. Okt. Die Kreuzzeitung druckt den Wortlaut der Ratifikationsklauseln zu den Allianzverträgen mit Württemberg ab, und erklärt, deren Verwerfung durch das württembergische Abgeordnetenhaus sei ohne flagranter Verletzung des Völkerrechtes mit allen juristischen Konsequenzen unthunlich.

— Wien, 23. Okt. Das Unterhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den provisorischen Ehegesetzesentwurf an und beauftragte einen Ausschuß mit der Ausarbeitung eines neuen Ehegesetzesentwurfs nach dem Grundsatz der Unabhängigkeit des Ehevertrages von den kirchlichen Anordnungen.

— Feldmarschall Fürst Schwarzenberg, der die verbündeten Heere bei Leipzig vor 54 Jahren zum Siege über Napoleon führte, hat ein Denkmal in Wien erhalten. Das Standbild zeigt ihn hoch zu Ross, wie er zum Zeichen des errungenen Sieges den Degen gelassen einsteckt.

— Am 18. Oktober sind alle österreichischen Soldaten avancirt; denn von diesem Tage an müssen sie in und außer'm Dienst Sie genannt werden.

— Noch nie sind solche Massen ungarischen Getreides an der Rhein gebracht worden wie in diesem Jahre. Man rechnet daß Unzern 13 Mill. Sacke Getreide geerntet hat und davon 4—5 Mill. Sacke selbst verbraucht.

Schweiz. Bern, 19. Okt. Der Bundesrath ratifizierte dieser Tage den im September zwischen der Schweiz, Frankreich, Oesterreich und der Türkei abgeschlossenen Vertrag über die Herstellung einer direkten Telegraphenlinie von Paris nach Konstantinopel, welche den Verkehr zwischen England, der Türkei und Indien erleichtern soll. Es soll diese Linie mit derjenigen durch Preußen und Rußland in Konkurrenz treten, da man hofft, daß sie dieser letztern bei ihrer größern Sicherheit und bei gleichen Tagen den Rang ablaufen werde. Es ist dabei vorgesehen, daß, wenn die preussisch-russische Linie ihre Tage heruntersetzen sollte, die neue Linie mit dieser Herabsetzung stets Schritt halte.

Belgien. Brüssel, 25. Okt. Die Regierung legte der Kammer ein Heeresgesetz vor, worin die Effectivstärke auf 100,000 Mann, die jährliche Aushebung auf 13,000, die Gesamtkosten auf 36 Millionen festgesetzt werden. — Die Kinderpest ist wieder in Holland ausgebrochen. Die belgische Regierung thut Schritte bei den preussischen Behörden, damit das am 1. Okt. im Regierungsbezirk Aachen aufgehobene Ausfuhrverbot von Bleh nach der holländischen Gränze wieder hergestellt werde.

Frankreich. Paris, 24. Okt. Der Kaiser von Oesterreich, gerührt von dem sympathischen Empfang, wird seinen Aufenthalt um vier Tage verlängern. Er wird die letzten Tage in Compiègne zubringen. — Beust und Andrássy hatten heute eine Konferenz mit de Rousier. — Die Opinion nationale sagt: Der Kaiser hat bei seinem Eintritt in Paris einen wahren Triumphzug gehalten. — Ein Tagesbefehl des Generals Failly sagt: Die Expedition nach Rom ist vertagt, die Truppen bleiben cantonnirt.

Italien. Florenz, 24. Okt. Die Verbindungen mit Rom sind immer noch unterbrochen. Das Ministerium ist noch nicht definitiv konstituirte. — 7 Uhr Abends. Der von den Blättern der Aktionspartei angekündigte Aufstand in Rom, der am Dienstag Abend stattgefunden haben sollte, beschränkte sich darauf, daß ein Hauptposten durch eine bewaffnete Bande von 50 Mann angefallen wurde, während eine andere minder zahlreiche Bande einen Zuavenposten in Borgo nuovo (Straße, welche die Engelsbrücke mit dem Petersplatz verbindet) aufheben wollte. Die Angreifer wurden zerstreut, Verhaftungen vorgenommen. Eine Stunde genügte, die Ruhe wieder herzustellen, die am 23. Morgens, bis wohin die letzten Nachrichten reichen, vollständig war.

— Aus seiner Hant in Caprera wurde Garibaldi nach dem Movimento am 15. Oktober Abends in der Dämmerung auf einem kleinen Boote befreit, das von den Kreuzern, welche die Insel zu bewachen hatten, als unwichtig übersehen wurde. Der Befreier war ein junger Mann, dem sein Unternehmen erst nach vielen Strapazen gelang. Das Boot brachte den General an Bord der Balamella, welche ihn am 19. d. Abends in Tostana an's Land setzte.

Türkei. Konstantinopel, 25. Okt. Omer Pascha soll zur Uebernahme eines Truppenkommandos an der Donau berufen sein und auf der Insel Kreta durch Hussein-Pascha ersetzt werden.

In Amerika ist Elias Howe, der Erfinder der Nähmaschine, gestorben.